

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Band: 65 (1987)
Heft: 5

Artikel: Chemie im Haushalt
Autor: Geissmann-Keller, Christina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chemie im Haushalt



Christina
Geissmann-Keller

Früher gehörten Teppichklopfer, «Flüügetät-scher» und Staubwedel sowie Kern- und Schmierseife zum eisernen Bestand der Haushaltspflege und -reinigung. Heute ist es üblich, den Norm-Putzschränk mit Chemikalien aller Art anzufüllen, mit Allzweckreinigern und Dutzenden von Spezialreinigungsmitteln zur superhygienischen Individualpflege von Gummi-baumblättern, Fernsehschirmen, Lederpolstern, Herdplatten, WC-Brillen und so weiter.

Entrümpeln Sie doch einmal Ihre «Putzapotheke» und überlegen Sie sich, welche der Mittel Sie wirklich brauchen und benützen. Denken Sie aber auch daran, dass die benutzten Mittel nach dem Gebrauch im Ausguss landen und sich in der Kanalisation sammeln. Wir reichern den hauseigenen, natürlichen Schmutz mit mehr oder weniger schädlichen oder gar giftigen Substanzen an – und belasten damit Abwasserreinigung und Gewässer.

Das muss nicht sein! Es gibt unschädliche Putzmittel:

Chromstahl kann beispielsweise mit einem Haushaltschwamm mit silbergrauer Oberseite gereinigt werden, unter Umständen ergänzt mit einem Tropfen flüssiger Schmierseife.

Luftverbesserer wurden uns schon in den verschiedensten Varianten angeboten – fürs Clo, für den Kühlschrank, für den Kleiderkasten usw. Legen Sie irgendwo am stillen Örtchen ein Zündholz hin: Dies vermag die Luft schon sehr gut zu reinigen.

Im Kühlschrank sorgen ausgepresste Zitronenschalen, regelmässig ersetzt, als Aromaschutz, und im Kleiderschränk tut es auch ein Lavendelsäcklein oder eine mit Gewürznelken besteckte Orange.

Ablaufreiniger zählen zu den schlimmsten Haushaltchemikalien, ihre Dämpfe haben zudem eine ätzende Wirkung. Verzichten Sie darauf, und nehmen Sie wieder die altbewährte Sauggummiglocke, oder benützen Sie einen starken Wasserstrahl oder heisses Sodawasser.

Entkalken Sie Kaffeemaschinen, Blumenvasen, Wasserhahnen und Duschküsten mit Essig oder Essigsäure.

Schmier- und Kernseife, lange Zeit vernachlässigt, kommen heute wieder zu Ehren. Sie sehen, liebe Leserinnen, liebe Leser, was einst als altmodisch abgetan wurde, gewinnt allmählich wieder an Bedeutung. Es sind nämlich vorwiegend die für jede erdenkliche Gelegenheit zur Verfügung stehenden Produkte, die die Umwelt belasten. Seien wir alle zusammen wieder sparsamer.

Und – giessen Sie den Inhalt von Flaschen, Dosen und Büchsen nicht einfach ins WC oder in den Spültrog, falls Sie gewisse Produkte Ihres Putzschränkes nicht mehr gebrauchen wollen. Werfen Sie sie auch nicht in den Kehricht. Bringen Sie alles zur Abfall-Sammelstelle Ihrer Gemeinde oder in entsprechende Fachgeschäfte, die in der Lage sind, den «Sondermüll» richtig zu entsorgen.

Ihre